



Konzeption

Diakonie KinderTagesstätte

Die Arche

**Die Welt trifft
sich in der Kita.**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Rahmenbedingungen	4
1.1 Beschreibung der Kindertagesstätte.....	4
1.2 Öffnungszeiten der Kindertagesstätte.....	5
1.3 Finanzierung der Kindertagesstätte.....	6
1.4 Elternbeiträge.....	6
1.5 Gruppenaufteilung und Personal.....	6
1.6 Fachberatung – Fortbildung.....	7
1.7 Räumliche Struktur.....	7
2. Pädagogisches Konzept der Arche	10
2.1 Aufnahme in die Kindertagesstätte.....	10
2.2 Eingewöhnung.....	10
2.3 Grundgedanken Vielfalt - „Die Welt trifft sich im Kindergarten“.....	11
2.4 Unser Bild vom Kind.....	11
2.5 Sprachentwicklung in der Kindertagesstätte.....	12
2.6 Partizipation in der Kindertagesstätte.....	12
2.7 Kinderschutz / Umsetzung des §8a SGB VIII.....	13
2.8 Das Freispiel.....	13
2.9 Entwicklungsdokumentation in Krippe und Kindergarten.....	13
2.10 Besonderheiten in der Krippe.....	14
2.10.1 Beziehungsvolle Pflege.....	14
2.10.2 Tagesablauf der Krippe.....	14
2.10.3 Von der Krippe in den Kindergarten.....	15
2.11 Besonderheiten im Kindergarten.....	15
2.11.1 Elemente des Tagesablaufes im Kindergarten.....	16
2.11.2 Besondere Angebote im Kindergarten.....	17
2.11.3 Integrationsarbeit.....	17
3. Zusammenarbeit mit Eltern	18
4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
5. Ausblick	19

Vorwort

Herzlich Willkommen in der Arche!



Diese Konzeption beschreibt unsere Kindertagesstätte und die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie wurde von allen Mitarbeitern der Kindertagesstätte gemeinsam erarbeitet und spiegelt somit unsere tägliche Arbeit wieder, sie ist die Visitenkarten unserer Einrichtung!

Die Konzeption richtet sich in erster Linie an die Eltern, die Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit, aber auch an den Träger und das Team. Sie wird laufend reflektiert und erweitert oder geändert. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und ihr Kind.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Beschreibung der Kindertagesstätte

Der Diakonie-Kindertagesstätte „Die Arche“ wurde am 01.09.1999 eröffnet und befindet sich in einem Siedlungsgebiet der Stadt Cloppenburg.

Der Kindergarten bietet bisher als einzige Einrichtung in der Stadt Cloppenburg 12 integrative Plätze, womit eine wohnortnahe Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen bzw. erhöhtem Förderbedarf sichergestellt wird. Seit August 2016 ist die Arche durch die Erweiterung um eine Krippengruppe vom Kindergarten zur Kindertagesstätte geworden.

Träger ist das Diakonische Werk Oldenburg-Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH. Das Diakonische Werk ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirchen - Diakonie ist Nächstenliebe. Unsere Arbeit ist durch das christliche Menschenbild geprägt. Weitere Informationen zum Träger finden Sie unter folgender Internetseite:

www.diakonie-ol.de

1.2 Öffnungszeiten der Kindertagesstätte

Die Krippe ist von Montag bis Freitag wie folgt geöffnet:

Kernbetreuung..... 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Sonderöffnung der Krippe

für Berufstätige

Frühdienst..... 7.30 Uhr - 8.00 Uhr

Mittagsdienst..... 12.00 Uhr - 13.00 Uhr



Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag wie folgt geöffnet:

Integrationsgruppen am Vormittag..... 8.00 Uhr – 13.00 Uhr

Integrationsgruppe Ganztags..... 8.00 Uhr – 15.00 Uhr

Regelgruppen am Nachmittag..... 13.30 Uhr – 17.30 Uhr

Sonderöffnungszeiten des Kindergartens für Berufstätige:

Frühdienst..... 7.30 Uhr – 8.00 Uhr

Mittagsbetreuung..... 13.00 Uhr – 13.30 Uhr

Spätdienst der Ganztagsbetreuung..... 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Wir bitten die Eltern, Ihre Kinder möglichst bis 8.30 Uhr am Vormittag, bzw. 14.00 Uhr am Nachmittag zu bringen.

Hauptschließungszeiten der Einrichtung

- 3 Wochen in den Schulsommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- 4-5 Tage für Teamfortbildungen (diese werden frühzeitig bekannt gegeben)

1.3 Finanzierung der Kindertagesstätte

Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

- Elternbeiträge
- Betriebskostenzuschüsse der Stadt Cloppenburg
- Eigenanteile des Diakonischen Werkes Oldenburg Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH
- Finanzhilfe nach dem niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KITaG)

1.4 Elternbeiträge

Für die Betreuung in der Kindertagesstätte wird von den Eltern ein Beitrag gemäß der Beitragsordnung der Stadt Cloppenburg erhoben. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Einkommen der Erziehungsberechtigten sowie der Betreuungszeit. Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung ist beitragsfrei.

Hinzu kommt ein zusätzlicher monatlicher Beitrag für die Versorgung mit Getränken und für das Mittagessen für die Kinder aus der Ganztagsbetreuung. Kinder aus den Vormittagsgruppen können bei Bedarf auch an der Mittagsversorgung teilnehmen.

Bei den Integrationskindern werden die Kosten vom Sozialamt bzw. Jugendamt übernommen.

1.5 Gruppenaufteilung und Personal

Eine weitere Struktur, die unsere Arbeit bestimmt und den Kindern Sicherheit bietet, ist die Gruppenstruktur. D.h., jede Gruppe, zeichnet sich durch die Konstanz des Fachpersonals und der Kinder aus. Die gleichbleibende Gruppenzusammensetzung fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe und schafft Sicherheit durch das Wiederfinden bekannter und vertrauter Personen und Bedingungen.

3 Integrationsgruppen (2 vormittags, 1 ganztags)

Mit 18 Kindern – davon 4 Integrationskinder – werden von einer Erzieherin, einer Zweitkraft und einer heilpädagogischen Fachkraft betreut.

2 Regelgruppen am Nachmittag

Mit 25 Kindern wird von einer Erzieherin und einer Zweitkraft betreut.

1 Krippengruppe

Mit 15 Kindern wird von einer Erzieherin, einer Zweitkraft und einer Drittkraft betreut. Die Leiterin der Kindertagesstätte ist vom Gruppendienst freigestellt. Küchenhilfe und Hausmeister arbeiten stundenweise für die Einrichtung.

Jedes Jahr bieten wir einen Platz für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr in unserer Einrichtung. Zusätzlich bieten wir Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen die Möglichkeit in unserer Einrichtung ein Praktikum zu absolvieren, um einen Einblick in die frühpädagogische Arbeit zu bekommen.

Des Weiteren kommen je nach Förderbedarf der Integrationskinder frei praktizierende TherapeutInnen aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie in unsere Einrichtung. Grundlage dafür ist eine ärztliche Verordnung des einzelnen Integrationskindes.

1.6 Fachberatung – Fortbildung

Es findet regelmäßig Fachberatung durch eine externe Fachkraft für die Gruppen statt. Hospitation der Fachberaterin in den Gruppen ist ein fester Bestandteil der Fachberatung.

Die pädagogischen Mitarbeitenden der Kindertagesstätte nehmen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse an Fortbildungen teil. Für Teamfortbildungen wird die Einrichtung 4-5 Tage im Jahr geschlossen. Ebenfalls besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit Supervision für sich in Anspruch zu nehmen.

1.7 Räumliche Struktur

3 Gruppenräume

mit je einem direkt anschließenden Nebenraum im Kindergartenbereich:

- Aufteilung auf 2 Ebenen
- Waschraum mit 2 Toiletten und 3 Waschbecken
- Garderobe mit Eigentumsfächern
- Wickelraum mit Dusche



1 Krippengruppe

- direkt anschließender Schlafräum
- Waschräum mit Sichtfenster zum Gruppenraum, 2 Toiletten und Waschrinne in 2 Höhen (auch für Wasserspiele zum Experimentieren)
- Dusche mit tiefer Wanne zum „Plantschen“
- großzügiger Wickeltisch (durch einfahrbare Treppe für Kinder selbstständig zu ersteigen) mit Eigentumsfächern
- Garderobe
- Sitzecke für Eltern



Mehrzweckraum

Für Turnangebote und als Begegnungsort für alle Kinder des Kindergartens während des Freispiels.

Küche

Die Kinder des Kindergartens essen in unserer Küche (Frühstück, ggf. Vespers und Mittagessen) Das Mittagessen wird jeden Tag von einem externen Caterer in Wärmebehältern an unseren Kindertagesstätte geliefert und von unserer Küchenhilfe aufgeteilt. Am Mittagessen nehmen alle Kinder der Ganztagsbetreuung teil. Bei Bedarf können auch Kinder aus der Vormittagsbetreuung Mittagessen erhalten. In der Küche befindet sich auch eine Kinderküche, die für pädagogische/hauswirtschaftliche Angebote genutzt wird.

Therapieräum

Für die Einzel-/Kleingruppentherapie der Integrationskinder

weitere Räumlichkeiten

Das Leitungsbüro, das Mitarbeiterzimmer, ein WC, ein rollstuhlgerechtes WC und weitere Wirtschaftsräume.

Außengelände

Das Außengelände der Einrichtung ist insgesamt behindertengerecht gestaltet und umfasst u.a.:

- Sand- und Matschbereich
- Wackelbrücke
- verschiedene Schaukeln / Wippen
- Wege zum befahren mit Fahrzeugen
- Balancierschlange
- Trampolin
- Geräteschuppen für Fahrzeuge, Sandspielzeug etc.
- Abgetrennt vom Spielbereich des Kindergartens, befindet sich der Außenbereich für die Kinder der Krippengruppe. Dieser umfasst:
 - Vogelnestschaukel
 - Spielturm mit Rutsche
 - Sandbereich
 - Weg zum Fahren mit Fahrzeugen
 - Geräteschuppen zur Aufbewahrung von Fahrzeugen und Sandspielzeug



Die Spielmöglichkeiten sind an die Bedürfnisse der Kinder aus Krippe und Kindergarten angepasst.

Flur

Der Flur steht den Kindern als Spielfläche zur Verfügung. An Pinnwänden und Ausstellungswänden erhalten die Eltern Informationen zum Tagesablauf und Aktivitäten.



2. Das Pädagogische Konzepte der Arche

2.1 Aufnahme in die Kindertagesstätte

Aufgenommen werden in der Regel Kinder, die zum 01.08. des jeweiligen Kindergartenjahres 1 Jahr alt sind (Krippe) oder 3 Jahre alt (Kindergarten) sind.

Über die Aufnahme von Integrationskindern entscheidet die Bewilligung des Gesundheitsamtes des Landkreises Cloppenburg, sowie das Aufnahmegremium der Stadt Cloppenburg. Gesetzliche Grundlage ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach §§ 53, 54 SGB XII.

Kinder von Mitarbeitenden werden bei der Aufnahme besonders berücksichtigt, sofern sie in der Stadt Cloppenburg wohnen.

2.2 Eingewöhnung

Ein guter Start ist uns wichtig: Alle neu aufgenommenen Kinder nehmen vor Beginn des Kindergartenjahres an einem Schnuppertag teil. Beim Schnuppertag lernen die Kinder ihre Gruppe kennen. Sie verbringen einige Stunden in der Einrichtung. Die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe zeigen den Kindern und Eltern den Gruppenbereich. Wenn die Kinder es zulassen, bleiben die Kinder über einen Zeitraum, der gemeinsam mit den Eltern festgelegt wird, allein in der Kindertagesstätte. Die Eltern müssen telefonisch erreichbar sein, falls das Kind abgeholt werden möchte.

Nach Möglichkeit erfolgt eine gestaffelte Aufnahme der Kinder. Die Eltern verabschieden sich nach kurzer Zeit von den Kindern. Die Kinder bleiben dann über einen vorher festgelegten Zeitraum allein in der Einrichtung. Die Ausweitung bis zur gesamten Betreuungszeit erfolgt schrittweise nach Absprache zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern.

Erst wenn eine sichere Basis zwischen dem Kind und den Fachkräften der Gruppe aufgebaut ist, können die Eltern die Kindertagesstätte verlassen. Eine sichere Basis ist gegeben, wenn das Kind eine Kontaktaufnahme der Mitarbeiterin zulässt und sich von ihr trösten lässt.

Bei der Abholung erfolgt ein kurzer Austausch darüber, wie sich das Kind in der Gruppe einlebt, dann wird die Betreuung ausgeweitet. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind sich richtig eingelebt hat und die gesamte Betreuungszeit in der Einrichtung bleibt.

2.3 Grundgedanken

Vielfalt - „Die Welt trifft sich in der Kindertagesstätte“

Kinder mit und ohne Behinderungen, Migrationshintergrund, verschiedener Kulturen und Herkunft und/oder seit Generationen Cloppenburger besuchen die Arche. Wir genießen diese Vielfalt in unserer Einrichtung und möchten alle Kinder bestmöglich begleiten.

Die geplanten pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den Lebensumständen der Kinder, ihren Bedürfnissen, Interessen und ihrem Entwicklungsstand. Die Angebote berücksichtigen außerdem den Jahreslauf und seine Höhepunkte, z.B. Geburtstage, Karneval, Ostern, Laternenumzug, Weihnachten, sonstige Feste. Religiöse Aspekte fließen in die pädagogische Arbeit ein. Unsere tägliche Arbeit richtet sich nach dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ mit den jeweiligen Handlungsempfehlungen bspw. für den Krippenbereich, Sprachförderung.

2.4 Unser Bild vom Kind

Das Kind ist ein geborener Lerner und von selbst bestrebt, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben. Es besteht keine Möglichkeit einer direkten Übertragung von Erfahrung, Wissen oder Kompetenzen von Erwachsenen auf Kinder. Die geistige und gefühlsmäßige Verarbeitung seiner Begegnung mit der Welt (und mit sich selbst), kann man einem Kind also nicht abnehmen. Wir verstehen daher das Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lebens, nicht als Objekt unserer Bildungsbemühungen. Es ist in seiner Entwicklung nach allen Seiten offen und wird dabei von uns unterstützt und begleitet. Kindern Zeit zu lassen, ihren eigenen Rhythmus beim Lernen zu lassen, sehen wir als einen wichtigen Aspekt unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages.

2.5 Sprachentwicklung in der Kindertagesstätte

Sprache und Sprechen lernen stehen im Mittelpunkt des Bildungsauftrages. Kinder aus zugewanderten Familien lernen, sich auf Deutsch mitzuteilen. Gleichzeitig erfahren sie Wertschätzung für ihre Muttersprache. Ein gutes Sprachvermögen ist für alle Kinder eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Sprache ist der wichtigste Schlüssel zum Lernen. Kinder brauchen zum Lernen erwachsene Bezugspersonen und andere Kinder. Die Kindergruppe bietet den Mädchen und Jungen soziale Erfahrungen, die heute in vielen Familien so nicht mehr vorhanden sind. Kein noch so guter Film und keine Tonkassette / CD können das direkte Gespräch mit dem Kind ersetzen.

Unsere Einrichtung wurde drei Jahre durch das vom Bund geförderte Projekt „Frühe Chancen“ durch Bereitstellung einer Fachkraft für Sprachentwicklung intensiv geschult.

2.6 Partizipation in der Kindertagesstätte

Kinder sind kein Gegenstand der pädagogischen Arbeit, an denen gearbeitet wird, sondern gleichwertige Menschen mit eigenen Rechten, denen man zutrauen kann und soll, diese auch wahrzunehmen.

Die Mitarbeitenden geben den Kindern jederzeit die Möglichkeit, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. An der Gestaltung des Tagesablaufs beteiligen sich die Kinder aktiv. Die Meinung der Kinder ist uns wichtig, daher werden in einer Art Konferenzrunde während des Gruppenkreises Stimmungsbarometer erstellt, Änderungs- und Lösungsvorschläge besprochen und nach Möglichkeiten gemeinsam umgesetzt.

Auch schon im U3 Bereich, also der Krippengruppe, beginnt schon die Partizipation. Jedoch noch nicht in so ausgeprägter Form. Kinder haben die Möglichkeit, sich durch Ihre Mimik und Gestik und auch erste Worte, an Entscheidungen zu beteiligen: „Mit wem möchte ich spielen? Wer wickelt mich? Möchte ich essen?“ Die Kinder werden an die Fähigkeit herangeführt, Absprachen zu treffen und einzuhalten, um Eigenverantwortung zu erlernen. Wird ein Kind jedoch gefährdet oder überfordert, wird die Mitarbeiterin Grenzen ziehen, wo sie für das Kindeswohl wichtig sind.

2.7 Kinderschutz / Umsetzung des §8a SGB VIII

Wir verstehen unsere Einrichtung als sicherer Ort Kinder, in der ihre Rechte sowie ihr Schutz gewahrt werden. Es gehört zu unseren Aufgaben, Kinder vor Gefahren zu schützen. Nach Vorgabe durch das Jugendamt des Landkreises Cloppenburg, wird bei gewichtigen Anhaltspunkten eine Gefährdungseinschätzung durchgeführt, eine insoweit erfahrene Fachkraft wird hinzugezogen, um über weitere Maßnahmen zu beraten.

Das Thema Kinderschutz ist als wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit auch in unser Qualitätsmanagement integriert.

2.8 Das Freispiel

Für das Kind ist das Spiel eine ernste und sinnvolle Tätigkeit, die seine psychische und soziale Entwicklung fördert. Durch das freie Spiel kann das Kind Interessen, Ideen entwickeln und Ängste und Konflikte verarbeiten. Freispiel ist das selbstbestimmte Spiel der Kinder, bei dem sie allein oder gemeinsam mit anderen Kindern spielen und entscheiden, welches Spielmaterial sie benutzen.

Das Freispiel beinhaltet das freie Spiel und ist die wichtigste Form des kindlichen Lernens.

Was das Freispiel bietet:

- sich selbst beschäftigen können
- Initiative ergreifen
- eigene Ideen entwickeln
- eigene Fähigkeiten ausprobieren
- eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausüben
- breites Feld zur Konfliktlösung und zum
- Erlernen sozialer Kompetenzen
- Entscheidungen zu treffen
- zu kommunizieren
- mit anderen zu kooperieren

Die Aufgabe der pädagogische Fachkräfte während dieser Zeit ist die Beobachtung der Kinder, um Anregungen für pädagogische Aktivitäten zu sammeln, den Entwicklungsstand der Kinder festzustellen und die Umgebung so vorzubereiten, dass die Kinder zum Spielen und Gestalten angeregt werden. Natürlich unterstützen sie bei Konflikten, als „Hilfe zur Selbsthilfe“, gibt Impulse oder motiviert.

2.9 Entwicklungsdokumentation in Krippe und Kindergarten

Als Instrumente zur Entwicklungsbeobachtungsdokumentation werden Beobachtungskalen im Regelbereich angelehnt an Petermann, im Integrationsbereich angelehnt an Kiphardt, eingesetzt.

Bei Bedarf werden auch spezielle Verfahren wie SSMIK und SELDAK angewandt. Diese werden in regelmäßigen Elterngesprächen mit den Eltern besprochen.

2.10 Besonderheiten in der Krippe

Unsere Kleinsten sollen sich wohl fühlen. Für das Kind bedeutet der Besuch einer Kinderkrippe, sich in einer ihm fremden Welt, in fremden Räumen und mit fremden Menschen zurechtfinden zu müssen. Auch für die Eltern kann dieser Ablöseprozess etwas Neues und Fremdes sein, was möglicherweise mit viel Unsicherheit behaftet ist. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Wir führen die Eingewöhnung nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch. Wichtig ist uns dabei die individuellen Bedürfnisse der Familien zu berücksichtigen.

Natürlich arbeiten auch hier die Kinder mit verschiedenen Materialien. Ein wichtiger Bestandteil für Krippenkinder ist hierbei die Sinneserfahrung um sich und seine Umwelt wahrzunehmen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Materialien Erfahrungen zu sammeln, um somit auch ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher etc. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder.

2.10.1 Beziehungsvolle Pflege

Das Wickeln orientiert sich am individuellen Rhythmus der Kinder. Der Verlauf der Sauberkeitserziehung wird vom Kind selbst bestimmt, denn nur das Kind weiß, wann es die persönliche Reife und das nötige Körperbewusstsein dazu hat und bereit ist, keine Windel mehr zu tragen.

2.10.2 Tagesablauf der Krippe

Der Tagesablauf für Krippenkinder orientiert sich, mit altersgerechten Mahlzeiten und Pflegephasen, am natürlichen Rhythmus der Kinder. Eine klare Struktur und wiederkehrende Elemente geben den Kindern Sicherheit und schaffen dabei Vertrauen. Eine mögliche Struktur des Tagesablaufes unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse ist:

- Ankommen/Begrüßung
- Frühstück
- Freispiel
- Angebote und pädagogische Schwerpunkte
- Aufenthalt im Freien
- Körperpflege und Hygiene
- Mittagessen
- Schlafen und Ausruhen

Das ausgiebige freie Spiel für individuelle Betätigung und kleine pädagogische Angebote gehört zum Alltag. Dabei sollte stets ein Wechsel zwischen aktiven und ruhigen Phasen sowie der Möglichkeit zum Einzel-, Paar- und Gruppenspiel stattfinden.

2.10.3 Von der Krippe in den Kindergarten

In unserer KiTa feiern Krippe und Kindergarten gemeinsam Feste und Geburtstage. Im Außenbereich spielen die alle Kinder zusammen. Zudem bieten wir für die „älteren Krippenkinder“ und „jüngeren Kindergartenkinder“ viele gruppenübergreifende Angebote an, die später den Übergang von Krippe in den Kindergarten erleichtern. Unserer pädagogischen Fachkräfte von Krippe und Kindergarten arbeiten eng miteinander. Wir möchten den Übergang von unserer Krippe in den Kindergarten für Sie und ihre Kinder so schön und leicht gestalten.

2.11 Besonderheiten im Kindergarten

Die folgenden Lernbereiche und Erfahrungsfelder umfassen die Vielfalt und die unterschiedlichen Dimensionen des kindlichen Lernens und gleichzeitig die Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit im Kindergarten:

- **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**
(vielfältige Möglichkeiten zum Rollenspiel in verschiedenen Bereichen, Ausstellungen von Kinderkunstwerken, Darstellung von Kinderbeschlüssen, etc.)
- **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen**
(Zeit zum Lernen, vielfältige Experimentiermöglichkeiten, Beteiligung der Kinder bei Themenauswahl, Lieder, Reime, etc.)

- **Körper, Bewegung und Gesundheit**
(Turnangebote, Entspannungsmöglichkeiten, Außenspielbereich, Rhythmik-übungen, ganzheitliche Sinnesübungen, etc.)
- **Sprache und Sprechen**
(Lieder, Singspiele, Reime, Sprachrhythmus, Wortschatzereiterung, Sprachmelodien, Vorlesen, Bilderbücher, Rollenspiel, etc.)
- **Lebenspraktische Kompetenzen**
(Herstellen /Herrichten von Mahlzeiten z.B. beim gemeinsamen Büffet, alltägliches häusliches Tun, Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien, Verkehrserziehung, etc.)
- **Mathematisches Grundverständnis**
(Raumlagezeichnungen, geometrische Formen, Mengen, Messen, Teilen, Raumerlebnisse, etc.)
- **Ästhetische Bildung**
(Musik, Tanz, Malen, Basteln, Instrumente, Singen, Rhythmik, etc.)
- **Natur und Lebenswelt**
(Waldtage, Umgebung kennenlernen, Busfahrten, Spaziergänge, öffentliche Einrichtungen besuchen, Experimentieren, Lebensraum Pflanzen und Tiere, etc.)
- **Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz**
(Rituale, Feste, Kindergottesdienste, religiöse Geschichten, Religionen, Jahreslauf, etc.)

Die Schwerpunkte werden in den einzelnen Bereichen unterschiedlich stark gesetzt, wir achten aber darauf, alle Bereiche zu berücksichtigen.

2.11.1 Elemente des Tagesablaufes im Kindergarten

Das Gruppenleben wird durch folgende Elemente, die jeden Tag wiederkehren bestimmt:

- Bringphase / Freispiel
- Begrüßungskreis
- Freispiel
- Frühstück / Vesper
- geplante Aktivitäten
- Freispiel / Spielen im Freien
- ggf. Mittagessen
- Abholphase

Kinder, die ganztags bleiben, wechseln mittags die Gruppe.

Diese Elemente strukturieren den Tagesablauf. Struktur heißt für uns: Ein immer wiederkehrender Handlungsablauf. Dadurch erhalten Kinder Orientierungshilfen und erlangen Sicherheit und Selbstständigkeit in ihren Handlungen. Beispielsweise stellen die Kinder jeden Morgen beim Begrüßungskreis die Anwesenheit / Abwesenheit der Gruppenmitglieder fest. Der Tagesablauf wird mit den Kindern besprochen und bietet so Mitbestimmung und Orientierungshilfen für den Tag.

2.11.2 Besondere Angebote im Kindergarten

Waldtage finden gruppenübergreifend statt. Ein Bus holt die Kinder ab und fährt sie in den Wald der Böhrener Tannen, etwas außerhalb von Cloppenburg. Dort verbringen sie gemeinsam den Vormittag / Nachmittag und nehmen auch dort ihr Frühstück / Vesper ein. Die Kinder machen dort verschiedene Natur-, Umwelt- und Sinneserfahrungen.

Im letzten Jahr vor der Einschulung, machen die „Großen“ gemeinsame extra Aktivitäten und erleben sich damit als Gruppe der Vorschulkinder. Ihnen wird bewusst gemacht, dass sie im Sommer den Kindergarten verlassen und in die Schule gehen. Die Vorfreude auf die Schule wird geweckt.

Zu diesen Aktivitäten gehören: Bücherreifeführerschein in der kath. Bücherrei St. Andreas, Besuch des Deutschen Roten Kreuzes, Verkehrserziehung mit der Verkehrswacht Cloppenburg, Theaterbesuch, Hospitation der zukünftigen Grundschule. Höhepunkt ist sicherlich die Übernachtung im Kindergarten.

2.11.3 Integrationsarbeit

Die gemeine Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Förderbedarfe zeichnet unseren Kindergarten aus. Das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen ist bei uns im Kindergarten normal. Die Kinder lernen voneinander und miteinander. Zur Erfüllung dieser Aufgabe kooperieren wir mit der Familie des Kindes, mit medizinischem und therapeutischem Personal, sowie mit sonstigen Diensten. In unserer pädagogischen Arbeit in den Integrationsgruppen unterstützen wir beim Entdecken und Begreifen von Zusammenhängen, der Entwicklung ihrer Eigenständigkeit und achten deren Vorgehen und Ergebnisse. Dabei gehört es zu unserem Selbstverständnis, gleichzeitig Vorbild und Gegenüber zu sein, indem wir Kinder anregen und ermutigen, sich mit anderen Meinungen und Verhaltensweisen auseinander zu setzen.

Die heilpädagogische Fachkraft begleitet die Integrationskinder im Tagesablauf und gibt ihnen Hilfen und schafft Bedingungen für gemeinsame Tätigkeiten mit anderen Kindern und Möglichkeiten sich selbstständig zu orientieren und zu entwickeln. Sie steht im regen Austausch mit den behandelnden Therapeuten, sowie in enger Kooperation mit externen Einrichtungen wie Kinderzentrum Oldenburg, Frühförderstellen, Schulen usw. Die Eltern werden in regelmäßigen Gesprächen über Entwicklungsstand und Entwicklungsperspektiven informiert und beraten.

3. Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern und pädagogische MitarbeiterInnen sind Partner bei der Erziehung der Kinder. Sie unterstützen und ergänzen sich. Eine intensive Elternarbeit ist uns wichtig und gibt auch den Kindern ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit und Vertrauen.



Um die Arbeit transparent zu gestalten wird mit Fotoaushängen der Gruppen-alltag dokumentiert.

Informationen erlangen die Eltern durch Aushänge an den Pinnwänden sowie Informationen in den Elternpostkästen.

In Elterngesprächen, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit den pädagogischen Mitarbeitern der Gruppe auszutauschen. Die Möglichkeit für Tür- und Angelgespräche besteht natürlich jederzeit.

Jährlich wird der Elternbeirat neu gewählt. Zum Elternbeirat gehören je ein Elternvertreter je Gruppe, eine Mitarbeitervertreterin sowie die Einrichtungsleitung. Die Elternvertreter sind Ansprechpartner für andere Eltern und stehen dem Team beratend und unterstützen zur Seite. Vertreter des Elternrates nehmen auch an Sitzungen des Stadtelternrates der Stadt Cloppenburg teil und unterstützen bei Veranstaltungen des Familienzentrums sowie der evangelischen Kirchengemeinde als Kooperationspartner.

In Absprache mit den Mitarbeiterinnen der Gruppe können Eltern im Kindergarten hospitieren. Sie erhalten somit einen Einblick in den Kindergartenalltag und erleben ihr Kind in der Gruppe.

Eltern von integrativ betreuten Kindern, hospitieren während einer Therapieeinheit pro Rezept.

4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ganzheitliche Förderung der Kinder ist uns wichtig. Wir arbeiten daher in vielfältiger Weise mit anderen Institutionen und Gremien zusammen. Dies sind: Schulen und andere Kindergärten, ev. Familienzentrum Schwedenheim, der Stadtverwaltung der Stadt Cloppenburg, dem Landkreis Cloppenburg, Frühförderung, Sozialpädiatrisches Zentrum Oldenburg, Ärzte, Therapeuten der Logo-/ Ergo- und Physiotherapie, Beratungsstellen, Bildungs- und Ausbildungsstätten u.a..

5. Ausblick

„Wir sind immer auf dem Weg und dabei beständig“ (Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V. 2011, S. 5)

Als Einrichtung des Diakonischen Werkes sind wir stets darum bemüht, unser pädagogisches Konzept weiterzuentwickeln und zu überarbeiten. Die Arche ist als Mitglied im Qualitätsverbund KiTa nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Der Qualitätsverbund ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich vertraglich verpflichtet haben, umfangreiche Qualitätsmaßnahmen durchzuführen. Die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Einhaltung der Vorgaben des Qualitätsverbundes werden regelmäßig überprüft.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Wünsche und auch Kritik, sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

Diakonie 

**Diakonisches Werk Oldenburg
Förderung und Therapie gGmbH**

Diakonie Kindertagesstätte „Die Arche“

Fontanestraße 14
49661 Cloppenburg
Tel.: 04471 - 93 39 84
Fax: 04471 - 93 38 32

kita.diearche@diakonie-ol.de
www.kita-arche-clp.de